

Schulnachrichten.

Von Michaelis 1865 bis Michaelis 1866.

A. Allgemeine Lehrverfassung.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Zumpt.

Religion. Uebersicht der christlichen Lehre. Wiederholungen: 2 St. Der Direktor. — Deutsch. Logik: §. 15 bis 33 der Trendelenburg'schen Elemente. Literatur: Gelesen wurden die Fieber Walthers von der Vogelweide in Wadernagel's Edelsteinen, prosaische Schriften von Lessing, Stücke aus den Literaturbriefen, Bademecum u. Die Geschichte der Literatur von Uffilas bis Wieland. Aufsätze: Im W.: 1) Welchen Einfluß haben die Spiele auf die Entwicklung der Griechen gehabt? (Abiturienten-Thema.) 2) a. Welche Länder hat Frankreich dem deutschen Reiche entrissen und bei welcher Gelegenheit? b. Götz von Berlichingen und Adalbert von Weislingen. c. Heilig sei dir der Tag, doch schätze das Leben nicht höher als ein anderes Gut, denn alle Güter sind trüchlich. 3) a. Honos alit artes. b. Eine Scene aus dem Negeraufstande auf Hayti. 4) a. Kein Weiser ist noch wohlverfahren, wer essen will, doch Arbeit sparen. b. Interpretation und Disposition des Gedichtes: Der Ring des Polykrates. Im S.: 1) Gründe für die Blüthe und den Verfall der Minnepoesie (Abiturienten-Thema). 2) a. Ist das Ehrgefühl die rechte Quelle der Sittlichkeit? b. Schilderung der Graalsfrage nach dem Parcival. c. Die Eigenthümlichkeit Amerika's in Bezug auf Gebirge, Ebenen, Flüsse. 3) a. Wie sich die Neigung anders wendet, so steigt und fällt des Urtheils wandelbare Wage. b. Geographie von Spanien. c. Krieg des Porsema nach Liv. II. 9—16. 4) In den Deean schiff mit tausend Masten der Jüngling, still auf gerettetem Boot treibt in den Hasen der Greis. 5) Die Natur ist Gottes Buch, doch ohne Gottes Offenbarung mißlingt der Leseveruch, den anstellt menschliche Erfahrung (Abiturienten-Thema). — Lateinisch. 8 St. Im W.: Cic. Tusc. I. und V. Tac. Ann. III. Im S.: Cic. de off. I.; Tac. Ann. IV. 3 St. Disputationen, hauptsächlich über Themata der Griechischen und Römischen Geschichte. 1 St. Extemporalien und Exercitia. 1 St. Lateinische Aufsätze, Klassen-Aufsätze. 1 St. Themata der Lat. Aufsätze: im W.: 1) De Romanorum cladibus (Abiturienten-Thema). — Alexandrum Magnum non modo fortitudine, verum etiam sapientia fuisse praestantissimum. 2) Potentiam Graecorum domesticis discordiis interisse. — Oratio Augusti, qua Parthos imperio Romano subjectos celebrat. 3) Probandusne sit M. Brutus, quod adversus dictatorem Caesarem conjurationem iniit. — Marce sine adversario virtus (Chrie). — 4) Rectene Xenophon Lacedaemoniorum instituta Atheniensium legibus praetulisse videatur. — Rectene Alexander pacem cum Dario spreverit. — 5) Syracusanorum tyrannorum varia fortuna. — P. Scipionis ad senatum epistola, qua res in Africa a se gestas exponit. — 6) Mithridates, Romanorum hostis (Klassen-Aufsatz). — 7) Rara res est amicitia (Klassen-Aufsatz). — 8) Quae bella in Sicilia gesta sint (Klassen-Aufsatz). Im S.: 1) M. Camillus et C. Marius rectene pro conditoribus quasi reipubl. Romanae habeantur (Abiturienten-Thema). C. Marii, antequam Teutonos aggredere, ad milites habita oratio. — 2) Illustretur Euripideum illud πᾶν γὰρ ἔξαιρεῖ λόγος, ὃ καὶ σίδηρος πολεμίων δράσειεν ἄν — Quas expeditiones Graeci ante Alexandrum Magnum in Asiam susceperint. — 3) Disputetur de Enniano illo, quod apud Cic. de off. 1, 8. est: nulla sancta societas nec fides regni est. — C. Marii maximam et salutem et perniciem patriae attulisse (zugleich Thema für die außerordentliche Abiturienten-Prüfung). — 4) Rectene Augustus de Cicerone iudicavit: λόγιος ἄνηρ, λόγιος καὶ φιλόπατρις — Militum Borussiae laudes. — 5) Graecarum civitatum communitas quibus vinculis conjuncta fuerit. — 6) Quae bella civilia Caesar gesserit (Klassen-Aufsatz). — 7) Demosthenes Atheniensis ad bellum regi Philippo inferendum adhortatus (Klassen-Aufsatz). Zumpt. Das 3te und 4te Buch der Oden des Horaz, ausgewählte Epoden, das Buch von der Dichtkunst; Wiederholung der Metra, der in Unterprima gelesenen Oden; einige Gedichte wurden gelernt. 2 St. Presemer. — Griechisch. Im W.: Sophocles' Electra und Platon's Phädon. Im S.: Sophocles' Antigone und Thukydides Buch I. In beiden Semestern einige Bücher der Ilias. Grammatik und schriftliche Uebungen. 6 St. w. Der Director. — Französisch. Gelesen

wurde im W.: Racine's Athalie, im S.: Molière's Misanthrope und Racine's Esther. Grammatische Uebungen. Extemporalien. 2 St. Dr. Imelmann. — Mathematik. Im W.: Die Lehre von den Gleichungen. 2 St. Mathematische Uebungen. 2 St. Im S.: Analytische Geometrie. 2 St. Mathematische Uebungen. 2 St. Mathematische Aufgaben. Ostern: Gleichungen. 1) $xy(x+y) = 84$ und $x^4y^2 + x^2y^4 = 3600$. 2) In einem Dreieck ABC ist der Winkel A doppelt so groß, als der Winkel B, die Seite $BC = 3^1$, $AC = 3^1$. Wie groß ist die dritte Seite und wie groß sind die Winkel des Dreiecks? 3) Das pte Glied einer arithmetischen Progression ist r, das qte Glied = s und die Anzahl der Glieder n. Wie groß ist die Summe, die Differenz, das erste und das letzte Glied der Reihe? 4) Aus einem Kegel einen anderen zu schneiden, dessen Spitze im Mittelpunkt der Basis liegt und dessen Volumen ein Maximum ist? Michaelis: 1) Gleichungen. $x^2 + y\sqrt{xy} = y$ und $y^2 + x\sqrt{xy} = 18$. 2) Summierung der Reihe $x + x^2 + x^3 + \dots + nx^n$. 3) In einem Dreieck beträgt die Summe zweier Seiten 10, der eingeschlossene Winkel 30° , der Inhalt 1 Quadratzuß. Wie groß sind die beiden andern Winkel und die Seiten des Dreiecks? 4) Von welchem Punkte der Linie AC erscheint die Strecke AB am größten? — Physik. Im W.: Musik und Wellenlehre. 2 St. Im S.: Analytische Optik. 2 St. — Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters. Wiederholung der Tabellen. Kartenzichnen. Geographische Repetitionen. 3 St. Im W.: Prof. Dr. Fofß, im S.: Oberlehrer Dr. Preuß. — Hebräisch. Gelesen wurden im W.: Abschnitte aus dem Pentateuch, im S.: Richter 4 und 7, 1. Sam. 17, 2. Sam. 1, 7 und 11, 1. Kön. 3, 5 und 6; daneben wurden ex tempore Commentare geschrieben, einige Psalmen gelernt. Repetition der Grammatik. 2 St. Oberlehrer Dr. Preuß. — Zeichnen. 6 St. in 3 Abtheilungen. Zeichnen nach Körpern, Gips und Vorlegeblättern. Fortsetzung der Perspektive bis zum Zeichnen von Interieur. Zeichnen von Ornamenten, Landschaften, Figuren und Köpfen. Prof. Bellermann. — Gesang. Erste Singklasse: Vier- und mehrstimmiger Gesang. Chöre, Motetten und Lieder.

Unter-Prima.

Ordinarius, im W.: Professor Fofß, im S.: Oberlehrer Dr. Preuß.

Religion. Glaubenslehre mit Zugrundelegung des Katechismus, erstes Semester: Einleitung, Artikel 1 und Artikel 2 halb; zweites Semester: Artikel 2 Schluß und Artikel 3. Biblische Beweisstellen wurden auswendig gelernt, Kirchenlieder und der Text des Luther'schen Katechismus repetirt. — Deutsch: Ausgewählte Abschnitte aus der deutschen Literatur-Geschichte des 15. und 16. Jahrhunderts. Im W. wurde Walthers von der Vogelweide gelesen. Im S.: Trendelenburg's Elementa logicae Aristoteleae. Aufsatz-Themata. I. Im W.: 1) a. Was versteht man unter Humanität? b. V. Papius Cursor, der Held des zweiten Samniterkrieges. c. Dietrich von Bern und sein Bann. 2) a. Scene aus dem Neger-Aufftande auf Haïti. b. Honos alit artes. c. Wer ist mehr zu beklagen, der Blind- oder Taubgebörne? 3) a. Maree sine adversario virtus. b. Interpretation des Ringes des Polycrates. c. Die Valkurie Brunhild. 4) Gründe für die Blüthe und den Verfall des deutschen Minne-Gefanges (Abiturienten-Thema). II. Im S.: 5) a. In deiner Brust sind meines Schicksals Sterne. b) Schilderung der Graals-Burg nach Parcival. c. die Eigenthümlichkeiten Amerita's in Bezug auf Gebirge, Flüsse und Ebenen. 6) a. „Liegst Dir gestern klar und offen, Wirkst Du heute kräftig frei; Darfst auch auf ein morgen hoffen, das nicht minder glücklich sei“. (Gothe.) b. Schilderung der geographischen Verhältnisse Spaniens. c. Krieg des Porjenna gegen Rom. (Liv. lib. II., 9—16.) d. Uebersetzung von Liv. lib. II., 9—10. 7) Vorträge der älteren Schüler über das Ribekungeslied. 8) a. Die reinigende Kraft des Todes. b) Bemerkungen über das Urtheil (nach Aristoteles). c. Nicht in die ferne Zeit verliere Dich, den Augenblick ergreife, der ist Dein“. (Schiller.) d. Ist es wahr, daß man über den Geschmack nicht streiten darf? 3 St. Prof. Fofß und Dr. Imelmann. — Latein. Im W.: Cic. p. Murena, privatim Cic. de imperio Cn. Pompeji, dann Tac. Ann. III. und privatim Tac. Agricola. Im S.: Cic. de leg. agrar. II., privatim Cic. p. Ligar. und p. Dejot, dann Tac. Ann. III. und privatim Tac. Germania. 3 St. Horat. Carm. I. I—III., schriftliche Ausarbeitungen und Auswendiglernen einzelner Oden. 2 St. Zurückgabe der häuslichen und Klassen-Aufsätze. 1 St. Themata im W.: 1) Quos impetus Germani in veterem remp. Romanam fecerint. — De Hannibale Poenorum duce. 2) C. Caesaris laudatio. — Quas clades Persae a Graecis acceperint. 3) Quibus causis factum sit, ut Persarum regnum celeriter everteretur. — Quae bella Romani adversus Mithridatem gesserint. 4) Themistocles apud Spartanos demonstrat Athenas esse muniendas. — De Alexandri Magni fortitudine. 5) De Horatiano illo: Vitae summa brevis spem nos vetat inchoare longam. — Quomodo Augustus imperio potitus sit. 6) De Cn. Pompeji felicitate (Klassen-Aufsatz). 7) De Romanorum discordiis domesticis (Klassen-Aufsatz). Im S.: 1) Qui populi antiqui ingenium maris tenuerint. — De L. Sulla dictatore. 2) Videaturne Hippas esse vituperandus, quod Persas in Graeciam duxit. — Laus Alexandri Magni. 3) Alexandri, antequam in bellum Persicum profectus est, ad milites habita oratio. — Quae res effecerint, ut Romani Hannibalem vincerent. 4) Quid iudicandum sit de studiis et interitu Gracchorum. — Athenienses pacem ab Alexandro petunt. 5) Caesaris oratio ante pugnam Pharsalicam habita.

6) Socratem omnium Graecorum videri fuisse maxime laudabilem (Klassen-Aufsatz). Stilistische Uebungen, namentlich Anleitung zum Lateinischschreiben und Anfertigen von Aufsätzen, 1 St., Exercitien und Extemporalien 1 St., zusammen 8 St. Zumpt. — Griechisch. Im W.: Demosthenes Philipp. IV., V., VI., VIII., IX. Im S.: Plato Apologia, Kriton. Exercitien und Extemporalien, Grammatik nach Buttmann. 4 St. Böhm. Homer Ilias I—X. Einzelne Stücke auswendig gelernt. 2 St. Zumpt. — Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters. Geographische Wiederholungen. Kartenzeichnen. Repetition der Tabellen. Im W.: Professor Dr. Föß, im S.: Oberlehrer Dr. Preuß. — Mathematik. Im W.: Sphärische Trigonometrie. 2 St. Mathematische Uebungen. 2 St. Im S.: Stereometrie. 2 St. Rechen- und binomischer Satz. 2 St. — Physik. Im W.: Electricität und Magnetismus. 2 St. Im S.: Mechanik. 2 St. — Französisch. Gelesen wurde Paganel, histoire de Frédéric le Grand aus Göbbel's Bibliothek. Grammatische Uebungen. Extemporalien. 2 St. Imelmann. — Hebräisch, Zeichnen, Singen s. Ober-Prima.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Professor Bresemer.

Religion. Kirchengeschichte; im S. die apostolische Zeit und die Zeit bis zum Concil von Nicaea. Im W.: Kirchengeschichte des Mittelalters und der Reformationszeit. Wiederholung des Katechismus. Kirchenlieder und Bibelsprüche wurden repetirt. — Deutsch. Der arme Heinrich von Hartmann von Aue wurde mittelhochdeutsch gelesen. Außerdem ein Theil von Goethe's Campagne in Frankreich. Poetische und prosaische Vorträge. Aufsätze: Michaelis 1865 bis Ostern 1866. 1) Mein Sohn, laß uns die alten engen Ordnungen gering nicht achten (Schiller). 2) Eymont's Charakter nach Goethe. 3) Eitel, stolz, übermüthig. 4) Die Götter Griechenlands von Schiller. 5) Nisus und Euryalus. Ostern 1866 bis Michaelis 1866. 1) Das aegyptische Museum zu Berlin. 2) Preussische Schlachtfelder. 3) An's Vaterland, an's theure schließ dich an, Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft. 4) a. Dem Tapfern ist das Glück hold. b. Der schleswig-holsteinische Krieg nach Fontane. 5) a. Der arme Heinrich nach Hartmann von Aue. b. Lob des Landlebens. c. Der wissenschaftliche Standpunkt der Ober-Secunda. — Lateinisch. Cic. or. pro Sexto Roscio Amerino im W.; Titi Livi lib. XXIII, im S. Privatim wurde im Winter die erste und zweite Rede gegen Catilina gelesen. Gelernt wurde ein Stück aus Cicero und Livius. 4 St. Wiederholung der lateinischen Grammatik mit Rücksicht auf stilistische Anwendung, Exercitien, Extemporalien, mündliche Uebungen. 4 St. Bresemer. Vergil. Im W.: Aeneis IX.; Im S.: Aeneis X. Jede Woche wurden einige Verse auswendig gelernt. 2 St. Preuß; zuletzt Martiny. — Griechisch. Hom. Odys. XVIII—XXIII. incl. privatim lib. XXIV. Wiederholt und gelernt lib. II. 1—207. Vocabel-Lernen. Xenoph. Memor. Socr. lib. I., c. 1, 2; lib. IV., c. 1, 2; eine Rede des Xystas; privatim Xenoph. Anab. I. I zur Verwendung für grammatische Uebungen. 4 St. Wiederholung der Grammatik, auch der Lehre vom Gebrauche der Casus, Präpositionen, Genera verbi. Gebrauch der Modi, angewendet in Exercitien, Extemporalien, mündlichen Uebungen. 2 St. Bresemer. — Französisch. Tableaux historiques du moyen âge aus Göbbel's Bibliothek. Grammatische Uebungen. Extemporalien. 2 St. Imelmann. — Mathematik. Algebra und Trigonometrie. 3 St. Dr. Schellbach. — Physik. Allgemeine Physik. 2 St. Dr. Schellbach. — Geschichte. Römische Geschichte. Repetition der Tabellen und früheren Pensä. Kartenzeichnen. 3 St. Dr. Föß. Im S.: seit August stellvertretend 1 St. der Director; 2 St. Prof. Dr. Zumpt. — Hebräisch. Grammatik: Die Etymologie, und zwar im W.: Die sogenannte Declination, die Pronomina, die Numeralia, die Präpositionen und Conjunctionen; im S.: Die unregelmäßigen Verba. Gelesen wurden leichtere Abschnitte aus den historischen Büchern. Einige Psalmen wurden auswendig gelernt. 2 St. Preuß. — Zeichnen, Singen s. Ober-Prima.

Unter-Secunda.

Coet. I. Ordinarius: Professor Böhm.

Religion. Bibellunde. Die drei ersten Monate jedes Semesters Altes Testament, die drei letzten Neues. Wiederholung des Katechismus. Bibelsprüche wurden auswendig gelernt, einzelne Kirchenlieder repetirt. 2 St. Oberlehrer Dr. Preuß. — Deutsch. Uebungen im Declamiren und freien Vortrage (letzteres freiwillig). Gelesen aus Ph. Wadernagel's Edelsteinen einzelne Stücke. Besprechung der Aufsätze. Themata des Sommer-Semesters: 1) Nur dem Ernst, den keine Mühe bleicht, raucht der Wahrheit tief verfechter Born, nur des Meißels schwerem Schlag erweichen sich des Marmors sprödes Korn. 2) Willst Du, daß wir mit hinein in das Haus dich bauen, laß es Dir gefallen, Stein, daß wir Dich behanen. 3) Inhalts-Angabe des Schiller'schen Dramas „Wallenstein's Tod“. 4) Bedeutung des Wassers im Leben des Menschen. 5) Königgrätz, Schilderung und Beschreibung. 6) Ubi bene, ibi patria, zu prüfen. 7) Eine metrische Arbeit (freiwillig). Im W.: Dr. Kreibitz. Im S.: Dr. Behndt. — Latei-

nisch. 1) Im W.: Liv. IV. 1—61, memorirt lib. I. praef., im S.: Cicero Cato Major, Laelius, memorirt Cat. M. ep. 19. 4 St. Böh. 2) Im W.: Vergil's Aenëis lib. III. Gelernt wurde III. 1—100. 2 St. Zmelmann. Im S.: IV. und V. zur Hälfte. Gelernt wurde IV. 173—270. 3) Grammatik, besonders Wiederholung der Moduslehre, Exercitien und Extemporalien, Memoriren. 4 St. Böh. — Griechisch. 1) Hom. Odyss. I. 96. bis III. Dabei Erlernung des ersten Theils der „Paradigmen zum Homerischen Dialect“ von Drogan, und des Abschnittes II. 1—79. Privatlectüre der älteren Schüler. 2 St. 2) Xenoph. Cyrop. VII. 4. bis VIII. 5. 2 St. 3) Wiederholung der Grammatik, besonders der Verba anomala, Casuslehre, Exercitien und Extemporalien. 2 St., zus. 6 St. Böh. — Französisch. Im W.: Lectüre von Rollin's hommes illustres de l'antiquité. Im S.: Rollin's histoire d'Alexandre le Grand. Grammatische Uebungen. Extemporalien. 2 St. Zmelmann. — Englisch. Die Aussprache mit Zugrundelegung des Spelling Book des Lehrers. Grammatik v. Fölsing. Zum Uebersetzen wurden die in genannten Büchern enthaltenen Uebungs- und Lesestücke benutzt. Extemporalien und mündliche Uebungen, welche an die Lectüre angeknüpft wurden. 2 St. Franz. — Mathemat. Arithmetik: Gleichungen des zweiten Grades, die Potenzlehre und Logarithmen. 2 St. Geometrie: Aehnlichkeit und Kreisrechnung. 2 St. Geometrische Uebungen. 1 St. Zus. 5 St. Luchterhandt. — Geschichte. Im W.: Geschichte der orientalischen Völker des Alterthums. Im S.: Geschichte der Griechen und Macedonier. Repetition der ersten 7 Tabellen von Hirsch. Geographische Wiederholungen. 3 St. Im W.: Prof. Föf, im S.: Dr. Schneidewin und Prof. Walter. — Hebräisch. Die Anfangsgründe. Uebungen im Lesen und Schreiben. Das regelmäßige Verbum. 2 St. Oberlehrer Dr. Preuß.

Coet. II. Ordinarius: Professor Walter.

Religion. Bibelfunde. Die drei ersten Monate jedes Semesters Altes Testament, die drei letzten Neues. Wiederholung des Katechismus. Bibelsprüche wurden auswendig gelernt, einzelne Kirchenlieder repetirt. 2 St. Oberlehrer Dr. Preuß. — Deutsch. Besprechung der Aufsätze. Themata: 1) Das Wasser in seiner Beziehung zum Menschen. 2) Wenn Hoffnung nicht wär, So lebt ich nicht mehr: und Hassen und Harren macht Manchen zum Narren. 3) Ich bin ein Preuße, kennt ihr meine Farben? 4) Der Mensch ist nicht geboren frei zu sein (Goethe). 5) Quid sit futurum cras, fuge quaerere. 6) Soll man Gebildete oder Ungebildete für glücklicher halten? 7) Bäume und Sträucher können mich nichts lehren! 8) Der Segen der Buchdruckerkunst. 9) Ueber den Einfluß der Schifffahrt auf das Leben und die Gesittung der Menschen. 10) Auf welche Weise kann man, wenn das Vaterland in Gefahr ist, seinen Patriotismus beweisen? Gelesen wurden mehrere Stücke aus Ph. Wadernagel, Edelsteine deutscher Dichtung, Uebungen im Declamiren. 2 St. Prof. Walter. — Lateinisch. 1) Vergil, im W.: Aenëis I., gelernt wurde I. 1—100; im S.: Aenëis II., gelernt wurde II. 1—104. 2) Im W.: lib. IV. und V. 1—10; memorirt Cic. orat. in Cat. IV. 1—5. Im S.: Cic. Cat. maj. und Lael. de amicit.; memorirt Cic. Cat. maj. 2—6. 3) Grammatik, besonders Wiederholung der Tempus- und Moduslehre; Exercitien und Extemporalien und Memoriren der letzteren. Zus. 8 St. Walter. — Griechisch. 1) Hom. Odyss. VI., VII., VIII.; gelernt II. 1—79 und ein Theil der Paradigmen von Drogan. Privatlectüre der älteren Schüler. 2 St. 2) Xenoph. Cyrop. VII.—VIII. 3. 2 St. 3) Casuslehre, Extemporalien, Exercitien. Wiederholung der Verba anomala. 2 St. Zus. 6 St. Vorchard. — Französisch. Lectüre von A. Dumas histoire de Napoléon. Grammatische Uebungen. Extemporalien. 2 St. Im W.: Prof. Walter; im S.: Dr. Zmelmann. — Englisch. S. Coet. I. — Mathemat. Arithmetik: Gleichungen des zweiten Grades, der Potenzlehre und Logarithmen. 2 St. Geometrie: Aehnlichkeit, Kreisrechnung. 2 St. Geometrische Uebungen. 1 St. Zus. 5 St. Luchterhandt. — Geschichte. Im W.: Geschichte der orientalischen Völker des Alterthums. Im S.: Geschichte der Griechen und Macedonier. Geographische Wiederholungen; desgl. historische nach den ersten 7 Tabellen von Hirsch. 3 St. Walter. — Hebräisch und Englisch. S. Coet. I. — Zeichnen, Singen s. Ober-Prima.

Ober-Tertia.

Coet. I. Ordinarius: Oberlehrer Rehbein.

Religion. Das 4. und 5. Hauptstück des Luther'schen Katechismus nebst dazu gehörigen Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Auswendig gelernt wurde noch Jesu Bergpredigt. Skizze aus der Missionsgeschichte. 2 St. Rehbein. — Deutsch. Declamations-Uebungen. Schriftliche Aufsätze und im Anschlusse an dieselben die wichtigsten Regeln aus der Grammatik und Stilistik. Einiges von den Dichtungsarten. 2 St. Im W.: Dr. Hirsch. Im S.: Dr. Zeteli. — Lateinisch. Caes. bell. civil. lib. I. und II., Stücke aus Ranke's Chrestomathie, welche zugleich auswendig gelernt wurden. Prosodie. Die Lehre von den Temporibus und Modis nach Zumpt. Mündliches Uebersetzen aus Otto Schulz' Aufgaben. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. 10 St. Rehbein. — Griechisch. Xenophon's Anabasis lib. IV. und V., Verba auf $\mu\epsilon$ und Anomala. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. 6 St. Rehbein. — Französisch. Charles XII. von Voltaire, Buch 2. Einübung der unregelmäßigen Verben.

Exercitien und Extemporalien. 2 St. Badstübner. — Mathematik. a. Arithmetik. Ausziehung der Kubikwurzeln und Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren unbekanntem Größen. b) Geometrie. Die Kreislehre und leichtere geometrische Aufgaben. 3 St. Luchterhandt. — Naturgeschichte. Im W.: Elemente der Mineralogie. Im S.: Botanik. 2 St. Dr. Schulze. — Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters und Ueberblick der allgemeinen Weltgeschichte bis auf die neueste Zeit. Geographie von Europa. Im W.: Hirsch, im S.: Zetéli. — Zeichnen, Singen s. Ober-Prima.

Coet. II. Ordinarius: Dr. Geisler.

Religion. Erklärung des Catechismus, besonders des 2. Hauptstücks. Sprüche. Kirchenlieder. Die Sonntags-Evangelien in der Ursprache. 2 St. Der Ordinarius. Deutsch. Declamations-Übungen. Freie Vorträge. Aufsätze. Das Wichtigste aus der Grammatik und Metrik. 2 St. Der Ordinarius. — Lateinisch. Caesar. bell. civil. lib. III. und I. Ranke's Chrestomathie. Die gelesenen Stücke wurden auswendig gelernt. Prosodie. Metrische Übungen. Die Lehre von den Temporibus und Modis nach Zumpt. Wiederholung der Casuslehre. Mündliches Uebersetzen aus D. Schulz' Aufgaben. Exercitien und Extemporalien. 10 St. Der Ordinarius. — Griechisch. Xenophon's Anabasis lib. II. und III. Die Rede Xenophon's im 3. Buche wurde auswendig gelernt. Verba auf *ui* und Anomala. Exercitien und Extemporalien. 6 St. Der Ordinarius. — Französisch. Charles XII. von Voltaire, 4. Buch (Schluß) und 5. Buch (Anfang). Einübung der unregelmäßigen Verben. Exercitien und Extemporalien. 2 St. Dr. Badstübner. — Mathematik. a. Arithmetik. Ausziehung der Kubikwurzeln und Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren unbekanntem Größen. b. Geometrie: Die Kreislehre und leichtere geometrische Aufgaben. 3 St. Dr. Schulze. — Naturgeschichte. Im W.: Elemente der Mineralogie und Geognosie. Im S.: Botanik. 2 St. Dr. Schulze. — Geschichte. Im W.: Geschichte des Mittelalters. Im S.: Neuere Geschichte nach Fosß' Grundriß. Daneben Repetition der ersten 6 Tabellen von Hirsch. 2 St. Professor Walter. — Geographie. Europa nach physischen und politischen Verhältnissen (erste Hälfte). Übungen im Kartenzeichnen. 1 St. Derselbe. — Zeichnen, Singen s. Ober-Prima.

Unter-Tertia.

Coet. I. Ordinarius: Dr. Badstübner.

Religion. Im W.: Erklärung des 1. Hauptstücks. Im S.: des 2ten. Entsprechende Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden gelernt. 2 St. Bernhardt. — Deutsch. Lesen passender Stücke aus Hopf und Paulsief's deutschem Lesebuche. Aufsätze, im Anschlusse daran die wichtigsten Regeln der Syntax- und Declamations-Übungen. 2 St. Im W.: Hirsch, im S.: Zetéli. — Lateinisch. Casuslehre nach Zumpt. Extemporalien und Exercitien. Mündliches Uebersetzen aus D. Schulz' Aufgaben. Caesar de bello Gallico, Buch 6 und 7 zur Hälfte; aus 6 wurden Capitel 13—20 auswendig gelernt. Ausgewählte Stücke aus Ranke's Chrestomathie. 10 St. Badstübner. — Griechisch. Die verba muta, contracta und liquida. Extemporalien und Exercitien. Aus Jacobs' Lesebuch wurden die Aesopischen Fabeln auswendig gelernt, ein Theil der Anekdoten (93—136) und Abschnitte aus der Mythologie übersezt. 6 St. Badstübner. — Französisch. Einübung der Pronoms, der verbes réfléchis und der Regeln vom Participe passé nach Plöb's Elementarbuch. Schriftliche Übungen. 2 St. Badstübner. — Mathematik. Buchstabenrechnung, Ausziehung der Quadratwurzel; Congruenz der Dreiecke, Flächen-Inhalt geradliniger Figuren. 4 St. Luchterhandt. — Geschichte. Einübung der 3 ersten Tabellen von Hirsch. Ueberzicht über die orientalische, griechische und römische Geschichte nach Fosß' Lehrbuch. 2 St. Im W.: Hirsch, im S.: Zetéli. — Geographie. Im W.: Amerika und Africa. Im S.: Asien und Australien nach Voigt's Leitfaden. 2 St. Im W.: Hirsch, im S.: Zetéli.

Coet. II. Ordinarius: Oberlehrer Borchard.

Religion. Das 1. und 2. Hauptstück. Sprüche. Lieder, im Anschlusse an das Kirchenjahr; die Sonntags-Evangelien. 2 St. Im W.: Schneidewin, im S.: Zetéli. — Deutsch. Aufsätze. Erklärung von Gedichten, Declamation, Lesen passender Abschnitte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief, 2 St. Im W.: Dr. Fosß, im S.: Dr. Pyllemann. — Lateinisch. Casuslehre nach Zumpt; Extemporalien, Exercitien, mündliches Uebersetzen aus D. Schulz' Aufgaben. Caesar de bello Gallico lib. V., VI. Aus VI. gelernt c. 13—20. 8 St. Borchard. Ranke's Chrestomathie (Stücke aus Ovid). 2 St. Martiny. — Griechisch. Die verba muta, liquida, contracta. Extemporalien, Exercitien. Aus Jacobs' Lesebuche wurden die Aesopischen Fabeln gelernt, Abschnitte aus dem Verbum und Anekdoten übersezt. 6 St. Borchard. — Französisch. Das Passiv, verbe réfléchis und die pronoms nach Plöb's Elementarbuch. 2 St. Im W.: Hirsch, im S.: Zetéli. — Mathematik. Buchstabenrechnung, Ausziehung der Quadratwurzel; Congruenz der Dreiecke, Flächen-Inhalt geradliniger Figuren. 4 St. Schulze. — Geographie. Orientalische, griechische, römische Geschichte nach dem Lehrbuche von Fosß.

Die 3 ersten Tabellen von Hirsch. 2 St. Im W.: Hirsch, im S.: Zekéli. — Geographie. Im W.: Amerika, Afrika. Im S.: Asien, Australien nach Voigt's Leitfaden. 2 St. Im W.: Hirsch. Im S.: Zekéli. — Gesang. Zweite Singklasse: Vorbereitung für den gemischten Chorgesang in der ersten Singklasse. Sopran und Alt. 1 St. Dritte Singklasse: Fortsetzung der Elementar-Theorie, Uebungen im zwei- und dreistimmigen Gesange. Choräle, Lieder, leichte Motetten. Sopran und Alt. 2 St. Wüerst. — Zeichnen. s. Ober-Prima.

Quarta.

Coet. I. Ordinarius: Dr. Bernhardt.

Religion. Das Leben Jesu. Wiederholung des 1., 2. und 3. Hauptstücks und Lernen des 4. und 5., Sprüche und Kirchenlieder. 2 St. Bernhardt. — Deutsch. Aufsätze. Satzlehre. Lehr- und Declamations-Uebungen. 2 St. Bernhardt. — Lateinisch. Formenlehre nach Zumpt, syntaktische Regeln nach D. Schulz' Aufgaben, Extemporalien, Exercitien. Aus Cornelius Nepos wurde gelesen; Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Phocion, Timoleon. Memorirt wurde: Aristides. 10 St. Bernhardt. — Griechisch. Die Declination der Substantiva, Adjectiva, Numeralia, Pronomina, Verba pura und muta. Uebersetzungen aus Jacobs' Cursus I. 6 St. Bernhardt. — Französisch. Die regelmäßige Conjugation. Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus Plöb' Elementarbuch. Extemporalien. 2 St. Im W.: Dr. Behncke. Im S.: Dr. Pyllemann. — Mathematik. Decimalbrüche. Regel-de-tri. Anfangsgründe der Geometrie. 3 St. Luchterhandt. — Geographie. Im W.: Europa außer Deutschland. Im S.: Deutschland. 2 St. Im W.: Dr. Föß; im S.: Dr. Zekéli. — Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach Körpern, Körpernezen, Wandtafeln und Vorlegeblättern. Anfang der Perspective. Zeichnen von Gesichtsscheiben und Köpfen nach Shadow's Eintheilung. — Singen wie in Unter-Tertia.

Coet. II. Ordinarius: Lehrer Martiny.

Religion. Im W.: Ausgewählte Abschnitte des N. T.; im S.: Einführung in die H. S. III., IV. und V. Hauptstück des Katechismus. Sprüche. Kirchenlieder. 2 St. Martiny. — Deutsch. Uebungen im Lesen und Wiedererzählen von prosaischen und poetischen Stücken. Das Wichtigste aus der Grammatik von der Wortbildungs-, Satz- und Interpunctionslehre. Declamation und Besprechung von Gedichten. Aufertigung von Aufsätzen. 2 St. Martiny. — Lateinisch. Wiederhol. u. Erweiterung der Formenlehre mit bes. Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten. Einübung derselben, sowie der wichtigsten syntact. Regeln durch mündl. u. schriftl. Uebersetzungen aus D. Schulz' Aufgaben, Exercitien u. Extemporalien. Aus Corn. Nepos wurden gelesen: Lysand., Iphier., Timoth., Epamin., Pelopid., Phoc., Timoleon, Cimon (memorirt), Chabrias, Eumen., Datam., Dion. 10 St. Martiny. — Griechisch. Die Elemente. Declination der Subst., Adject., Numer., Pronom., Verbum purum non contract. Uebersetzungen aus Jacobs' Exercit. u. Extempor. 6 St. Martiny. — Französisch. Die regelmäßige Conjugation. Uebersetzungen aus Plöb' Elementarbuch. Lect. 34—61. Extemporalien. 2 St. Dr. Pyllemann. — Mathematik. Decimalbrüche. Regel-de-tri. Anfangsgründe der Geometrie. 3 St. Dr. Schulze. — Geographie. Im W.: Grundbegriffe der mathem. Geographie. Europa außer Deutschland. Im S.: Deutschland. Nach Voigt's Leitfaden, Curs. 3. 3 St. Dr. Schumacher. — Zeichnen. Zeichnen von Köpfen nach Originalen. 2 St. Prof. Bellermann. — Singen, wie Ober-Tertia.

Quinta.

Coet. I. Ordinarius: Dr. Schneidewin, seit Johannis Dr. Pyllemann.

Religion. Die biblische Geschichte des N. T. Kirchenlieder, Sprüche, 1., 2. u. 3. Hauptstück. 3 St. Schneidewin, seit Johannis Dr. Schumacher. — Deutsch. Orthographische, grammatische und stilistische Uebungen. Declamation von Gedichten. 2 St. Schneidewin. Seit Johannis Dr. Schumacher. — Lateinisch. Mündliche und schriftliche Uebersetzung aus dem Tirocinium und der Militia. Einübung der verba anomala, der pronomina, des Acc. cum inf. und des Abl. absol. Wöchentliche Extemporalien. 10 St. Schneidewin, später 7 St. Pyllemann, 3 St. Theune. — Französisch. Plöb' Elementarbuch, Section 1—30. Mündliche Uebungen und Extemporalien. 3 St. Pyllemann. — Rechnen. Wiederholung und Vervollständigung der Bruchrechnung. Anfang der Regel-de-tri. 3 St. Dr. Theune. — Geographie. Voigt's Leitfaden, II. Cursus, mit Anschließ von Europa. 2 St. Dr. Schumacher. — Naturgeschichte. Reptilien und Fische. 2 St. Dr. Schulze. Singen, Zeichnen, Schreiben s. Quinta, Coet. II.

Coet. II. Ordinarius Dr. Imelmann.

Religion. Die biblische Geschichte des Neuen Testaments. Kirchenlieder. Sprüche. 1., 2., 3. Hauptstück. Behncke. — Deutsch. Orthographische, grammatische und stilistische Uebungen. Decla-

mation von Gedichten. 2 St. Imelmann. — Lateinisch. Mündliche und schriftliche Uebersetzung aus dem Tirocinium und der Militia. Einübung der Verba anomala, der pronomina, des Accusativus cum infinitivo und der ablativi absoluti. Wöchentliche Extemporalien. 10 St. Imelmann. — Französisch. Plöb's Elementarbuch. Lect. 1—45. Mündliche Uebungen und Extemporalien. 3 St. Pyllermann. — Rechnen. Wiederholung und Vervollständigung der Bruchrechnung. Anfang der Regel-de-tri. 3 St. Im W.: Wagner; im S.: Theune. — Geographie. Voigt's Leitfaden, II. Curfus mit Ausschluß von Europa. 2 St. Pyllermann. — Naturgeschichte. Im W.: Reptilien und Fische. Im S.: Wirbellose Thiere, besonders Insecten. — Singen. Elementarlehre bis zur Intervallelehre. Einstimmiger Choral- und Liebergesang. 2 St. Wüerst. — Zeichnen. Zeichnen nach Wandtafeln und Vorlegeblättern. Leichte architektonische Umrisse. Vasen und Ornamente. 2 St. Vellermann. — Schreiben. Fortsetzung des Penfums von Sexta. 3 St. Meyer.

Sexta.

Coet. I. Ordinarius: Dr. Behncke.

Religion. Geschichten des alten Testaments. Kirchenlieder und Sprüche. Das 1. Hauptstück. 3 St. Behncke. — Deutsch. Lese- und Declamations-Übungen aus Hops und Paulstet's Lesebuch (1. Theil), Dictate, Regeln für Orthographie und Interpunction, Gedichte. 2 St. Behncke. — Lateinisch. Declinationen, Genusregeln, 4 regelmäßige Conjugationen. Tirocinium Stück 1—73., nebst entsprechenden Stücken aus der Militia. Wöchentliche Extemporalien. 10 St. Behncke. — Rechnen. Die vier Species mit mehrfach benannten Zahlen und die Anfänge der Bruchrechnung. 4 St. Im W.: Wagner, im S.: Theune. — Geographie. Curfus I. des Voigt'schen Leitfadens. 2 St. Behncke. — Naturgeschichte. Im W.: Säugethiere, im S.: Vögel. 2 St. Dr. Schulke. — Zeichnen, Singen, Schreiben f. Sexta, Coet. II.

Coet. II. Ordinarius: Dr. Schumacher.

Religion. Geschichten des alten Testaments nach Zahn's biblischen Historien. 1. Hauptstück Sprüche, Lieder. 3 St. Schumacher. — Deutsch. Lese- und Declamations-Übungen. Dictate, Anfang der Satzlehre. Einübung der wichtigsten orthographischen und Interpunctions-Regeln. 2 St. Schumacher. — Lateinisch. Ueberfest wurde: Tirocinium und Militia, §§. 1—73. Erlernt wurden: Die Declinationen und regelmäßigen Conjugationen, Genusregeln, Adjectiva, Pronomina, Numeralia, Depo- nentia und Präpositionen. Wöchentliche Extemporalien. 10 St. Schumacher. — Rechnen. Die vier Species mit mehrfach benannten Zahlen und die Anfänge der Bruchrechnung. Im W.: Wagner, im S.: Theune. — Geographie. Curfus I. des Voigt'schen Leitfadens. 2 St. Schumacher. — Naturgeschichte. Im W.: Vögel, im S.: Säugethiere. 2 St. Dr. Schulke. — Zeichnen. Zeichnen 2 St. Zeichnen nach Wandtafeln und Vorlegeblättern. Anfangsgründe: Gerade und Bogen-Linien in ver- schiedenen Richtungen und Verbindungen. — Singen. Elementar-Theorie bis zum Wohlgeschlecht. Ein- stimmiger Choral- und Lieder-Gesang. 2 St. Wüerst. — Schreiben. Die Current- und Cursivschrift. Uebungen nach dem Takt und im Schnellschreiben. 2 St. Meyer. 1 St. Köhler.

Als Lehrbücher werden bis jetzt im Gymnasium gebraucht: 1. für Religion: Zahn's bibl. Geschichte, Luther's Bibel und Katechismus, Berliner Gesangbuch. 2. für Deutsch: Hops und Paulstet, Deutsches Lesebuch von Sexta bis Tertia. Wadernagel's Edelsteine deutscher Dichtung. 3. für Latein: Tirocinium von D. Schulz, Militia von Strad. Kank's Chrestomathie aus latein. Dichtern. Zump's latein. Gram- matik. Otto Schulz Aufgaben. 4. für Griechisch: Buttman's mittlere Grammatik. Jacob's Elementar- buch. Drogans Paradigmen zum Homerischen Dialekt. 5. für Hebräisch: Gesenius Grammatik, heraus- gegeben von Ködiger. 6. für Französisch: Plöb's Elementarbuch. Fränkel's Stufenleiter, herausg. von Dr. Strad. La Harpe's franzöf. Grammatik, übers. von Strad. Göbel's Bibliothek. 7. für Englisch: Fölsing's Grammatik und Franz Spelling Book. 8. für Mathematik und Rechnen. Koch's Rechenhefte 1—4. Mehler's Leitfaden. Vega's Logarithmen. Hirsch Aufgaben. 9. für Geographie und Geschichte: Voigt's Leitfaden. Fof Grundriß. Dieltz Lehrbuch.

Der Turn-Unterricht

fand im verflossenen Schuljahre in der bisherigen Weise statt, so daß im Winter eine ausgewählte Schülerschaar von ca. 140 in wöchentlich 4 Stunden in den verschiedenen Geräth-Übungen unterwiesen wurde, welche Schüler dann zum Theil im Sommer als Zugführer und Vorturner thätig sein konnten. Im Sommer wurde auf dem Turnplatz in der Hasenheide wie bisher geturnt: Die Zahl der Theilnehmer belief sich auf 420. Zwei Prüfungsturnen (Wettturnen), mit größeren und kleineren Schülern veranstaltet, dienten auch dieses Jahr dazu, den Eifer wach und rege zu halten. An der Ertheilung des Unterrichts nahmen außer dem Turnlehrer Kawerau, die Herren Professor Walter und Lehrer Günther Theil. Hinsichtlich äußerer Einrichtungen ist mit ganz besonderem Danke anzuerkennen, daß mit Genehmigung der hohen Behörden auf dem Platze ein Wohnhaus für den Wächter, ein Kleiderschuppen und ein Lehrerzimmer erbaut worden sind, wodurch nicht nur der Platz eine neue Zierde erhalten hat, sondern auch mancherlei Uebelständen auf eine gründliche Weise abgeholfen worden ist. Bei der Fürsorge, die von Oben herab dem Turnen an den Schulen überhaupt gewidmet, und nach welcher demselben durch tief eingehende Verfügungen seine ganze Stellung bestimmt wird, ist es wünschenswerth, ja nothwendig, in Kürze auf die Grundzüge zu verweisen, die danach an unseren Anstalten in Betreff des Turnens in seiner Stellung zum gesammten Unterrichte und namentlich hinsichtlich der Theilnahme der Schüler und des Besuches der Turnstunden geltend sind, um dieselben dadurch zur Kenntniß und Beachtung aller Betheiligten zu bringen. 1) Das Turnen bildet einen integrierenden Theil des öffentlichen Schul-Unterrichtes und es sind daher die Schüler aller Klassen zur Theilnahme daran verpflichtet. 2) Dispensation von dem allgemeinen Turn-Unterricht kann daher nur auf begründetes schriftliches Ansuchen ertheilt werden. Nächstlich beglaubigte körperliche Unfähigkeit dispensirt ohne Weiteres; jeder andere Grund unterliegt einer Prüfung, ob er als stichhaltig anerkannt werden kann oder nicht; die Entscheidung darüber ist Sache des Turnlehrers, resp. des Directors, als des obersten Leiters des Turnwesens der Schule. 3) Der Besuch der regelmäßigen Turnstunden ist für alle Turnschüler ein obligatorischer; jede Versäumniß einzelner Turnstunden, mit Ausnahme plötzlich eintretender Krankheit, muß vorher, entweder bei dem dazu bestellten Aufsichtslehrer, oder bei dem Ordinarius der Klasse, denen nach Mittheilung der Listen die Kontrolle über den Besuch der Stunden obliegt, erbeten, resp. entschuldigt werden; und wird Zuwiderhandeln gleich muthwilliger Schulversäumniß geahndet. 4) Da im Winter nur eine geringere Anzahl von Schülern am Turnen Theil nehmen kann, so beschränkt sich dies auf die Zahl derjenigen, welche als Zugführer und Vorturner für jetzt oder künftig vorgebildet werden sollen. Die Meldung zur Theilnahme an diesen Stunden ist zwar daher zunächst eine freiwillige; der Besuch der Stunden dann aber obligatorisch, gleich dem andern Schulunterricht. 5) Das Turnen findet im Sommer (vom Mai bis Ende September) auf dem Turnplatz in der Hasenheide: Mittwoch und Sonnabend Nachmittags von 5—7 (natürlich mit Anschluß der Ferien) statt, wonach die Schüler den Platz wieder verlassen dürfen; je nach der Witterung und der Länge der Tage kann dann noch $\frac{1}{2}$ bis 1 ganze Stunde zum Spiel und freiwilligen (Kür-) Turnen namentlich der Zugführer und Vorturner verwandt werden. — Im Winter wird in dem Turnsaale des Herrn Kluge an 2 resp. 4 Wochentagen Abends, wöchentlig im unmittelbaren oder nächsten Anschluß an die Schule (4 oder 5—7) geturnt. 6) Mehrere Wettturnen im Laufe des Sommers, die den Charakter von Turnprüfungen haben, und an welchen sich zu betheiligende Pflicht der Zugführer und Vorturner ist, so wie ein festliches Schlußturnen geben dem Turnleben an einzelnen Tagen eine höhere Bedeutung. 7) Soweit es die Witterung gestattet, haben die Schüler beim Turnen eine passende und zweckentsprechende Turnkleidung anzulegen.

B. Chronik.

1. Der Winter-Cursus des verflossenen Schuljahrs begann am 16. October, der Sommer-Cursus am 9. April. Die Sommer-Ferien dauerten vom 8. Juli bis 7. August; außerdem sind großer Hitze wegen am 5. und 29. Juni die Nachmittagsstunden ausgefallen.

2. Am 24. Juni d. J. verloren wir zu unserem tiefen Schmerz durch den Tod den Lehrer Dr. Kreibitz, der fünf Jahre am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Segen gewirkt und ungeachtet seiner vielfachen Kränklichkeit sich durch seine treue aufopfernde Thätigkeit für immer bei uns ein gesegnetes Andenken gestiftet und durch sein liebenswürdiges Wesen alle Herzen gewonnen hat. Dr. Franz Friedrich Kreibitz, Sohn eines Stadtwundarztes, wurde am 4. Januar 1838 zu Berlin geboren. Nachdem er seinen ersten Schul-Unterricht auf einer höheren Knabenschule empfangen hatte, besuchte er von Michaelis 1849 bis Ostern 1856 zusammen mit seinem ihm aufs engste verbundenen jüngeren Bruder das Berlinische Gymnasium zum grauen Kloster. Hier waren es besonders die von ihm verehrten Lehrer Zelle und Hoffmann, die auf seine weitere Entwicklung einen nachhaltigen Einfluß übten, und die zugleich durch ihr Vorbild schon früh eine entschiedene Liebe zum Lehrerberuf in ihm weckten während gleichzeitig durch den

Religions-Unterricht des Predigers Dr. Arndt der Grund zu der christlichen Lebensrichtung in ihm gelegt wurde, die neben jener den Hauptzug seines späteren Wesens und Wirkens bildete. Wegen seines Fleißes und seiner wissenschaftlichen Leistungen von seinen Lehrern geschätzt und ausgezeichnet, verließ er Ostern 1856 nach abgelegter Maturitäts-Prüfung das Gymnasium, um in Berlin und im Sommer 1858 in Greifswald Theologie und Philologie zu studiren. In der ersteren Wissenschaft von Hengstenberg, in der letzteren von Boeckh besonders angeregt und gefesselt, machte er sich durch eifrigstes Studium bald mit beiden Disciplinen vertraut, wenn gleich in der späteren Zeit der erwähnte Beruf ihn dahin führte, sich mehr auf Philologie und Philosophie zu beschränken. In diesen Wissenschaften bestand er im Dezember 1860 vor der königlichen Prüfungs-Kommission in Berlin das Examen; kurze Zeit später aber im Sommer 1861 erwarb er sich bei der philosophischen Fakultät in Halle den Doktorgrad. Inzwischen war er bereits als Probe-Kandidat und Hilfslehrer bei uns eingetreten, wo er zunächst mehrere Stunden für den verewigten Professor Deuschle übernahm. Nach kurzer Unterbrechung, während deren er auf der königlichen Realschule fungirte, erfolgte seine Anstellung am Gymnasium, dem er dann bis an seinen Tod angehörte. Er war einer von denjenigen Lehrern, welche Talent und Neigung gleicherweise für den Jugend-Unterricht und die Jugend-Erziehung in hohem Maße befähigen. Durch die ihm eigenthümliche Klarheit in der Entwicklung seiner Gedanken verstand er es, selbst schwierige Gegenstände mit Leichtigkeit den Schülern anzueignen, während er zugleich durch die Gabe des freien Vortrags, die ihm zu Gebote stand, die Schüler zu fesseln und mit lebendigem Interesse und Liebe für die Sache zu befehlen wußte. Dabei besaß er im Umgang mit den Schülern ein ihm angeborenes, ebenso durch Ernst, wie durch Herzlichkeit gewinnendes Wesen, so daß er, der selbst noch junge Lehrer, nicht nur in den niederen, sondern auch in den höheren Klassen, in denen er unterrichtete, sich mit Leichtigkeit Liebe und Anerkennung erwarb. Seinen lebhaften Wunsch, neben seiner Thätigkeit in der Schule, sich auch mit eignen wissenschaftlichen Arbeiten zu beschäftigen, und besonders, — was ein Lieblings-Gebanke von ihm war — die Anklänge und Ahnungen des christlichen Geistes im klassischen Alterthum nachzuweisen, — war er leider nicht im Stande zu erfüllen, da ein an sich nicht starker Körper und eine bereits seit Jahren bald schwächer bald stärker auftretende Krankheit, es ihm zur Pflicht machte, seine Kraft für die Schule zu schonen. Ein längeres Leben würde bei seiner reichen geistigen Begabung und seinem regen wissenschaftlichen Streben, worin ihm Verstand und Urtheil zu Hülfe kam, gewiß auch hierin manche schöne Blüthe bei ihm haben reifen lassen. Nachdem er sich durch jene Krankheit — ein tief liegendes Unterleibsleiden — schon mehrere Mal gezwungen gesehen hatte, der ihm über Alles lieben Schule längere Zeit fern zu bleiben, trat sie endlich mit dem Beginn des Jahres 1866 so heftig auf, daß er die Schule gar nicht mehr besuchen konnte. Alle angewandten Mittel und die treue Pflege im Elternhause blieben erfolglos, und statt der sehnlich gewünschten und gehofften Wiedergenesung sah er seine Kräfte rasch von Woche zu Woche dahinschwimmen. In dem tiefen Äußerer, wie inneren Leiden, welches damit verbunden war, blieb der christliche Glaube, dem er sich von frühester Jugend an mit kindlicher Frömmigkeit ergeben hatte, sein Trost und Hoffnungs-Anker, und in diesem Glauben ist er am 24. Juni sanft und schmerzlos entschlafen. Das Gymnasium verliert in ihm einen Lehrer, der der Schule mit Aufopferung seiner Kraft und mit sichtbarem, reichem Erfolg gedient hat, das Lehrer-Collegium einen Freund und Amtsgenossen, der es sich zur Lebensaufgabe machte, den Sinn für das menschlich Hohe und Edle in der griechischen und römischen Welt zugleich mit dem Reiche Gottes in die Herzen der Jugend zu pflanzen.

3. Außerdem hat uns im Sommer-Semester der ausgebrochene Krieg den Herrn Professor Foss für längere Zeit entzogen, der in der ehrenvollen Stellung eines Premier-Lieutenants und Kompagnie-Chefs im zwanzigsten Landwehr-Regiment an den glorreichen Ereignissen dieses Sommers einen auch dem Gymnasium zur Ehre gereichenden Antheil genommen hat. Seine Lehrstunden im Deutschen und historisch-geographischen Unterricht in Prima und die damit verbundenen Arbeiten bei zweimaliger Abiturienten-Prüfung hat Oberlehrer Dr. Preuß übernommen; außerdem haben Professor Zumpt und Walter, Oberlehrer Borchard, Lehrer Martiny, Dr. Schneidewin und in Prima auch Dr. Imelmann dabei mitgewirkt und sich den herzlichsten Dank der Anstalt verdient.

4. In der zweiten Hälfte des Sommer-Semesters ist leider auch Dr. Schneidewin, der seit einigen Jahren als Mitglied des hiesigen pädagogischen Seminars bei uns mit erfreulichem Erfolg arbeitete, erkrankt und hat bis Michaelis seine Thätigkeit einstellen müssen. Aus seinen Mittheilungen entnehmen wir die frohe Hoffnung, daß er zu Michaelis d. 3. gestärkt und gekräftigt zu uns zurückkehren werde. Ihn haben die Kollegen Dr. Imelmann, Schumacher, Pyllemann und Theune vertreten, welche zu Ostern in das Gymnasium eingetreten waren.

5. Als Hilfslehrer haben Dr. Hirsch, Dr. Foss, Dr. Puzler und Dr. Wagner eine Zeit lang uns ihre Kräfte gewidmet; Dr. Hirsch hat sich seitdem der academischen Laufbahn zugewendet, Dr. Foss eine ordentliche Lehrerstelle an der Realschule in Frankfurt a. d. O., Dr. Puzler an der königlichen Realschule eine erwünschte Beschäftigung gefunden, Dr. Wagner endlich eine Anstellung als erster Lehrer der Mathematik und Physik an der Handelsschule zu Magdeburg erhalten und angetreten. Allen bleiben wir für ihr gesegnetes Wirken bei uns zum herzlichsten Dank verpflichtet. — Ein neuer, schwerer Verlust droht uns in dem gegenwärtigen Augenblick, da wir im Begriff sind, unsern

Jahresbericht abzuschließen. Unser theurer Colleague, der Professor, Maler Belle rmann ist so eben zum Nachfolger des jüngst verstorbenen berühmten Professors Schirmer an die Akademie der Künste berufen und zum Lehrer des Landschaftsfaches ernannt worden. Je mehr wir durch diesen Ruf, der unserm bisherigen Mitarbeiter in so ehrenvoller Weise zu Theil geworden ist, erfreut worden: desto betrübender ist es für uns, daß er sich dadurch gezwungen sieht, sein Amt bei uns aufzugeben. Es war eine schöne Zeit, da wir ihn den unsern nennen durften: die Schülerzahl, welche sich in den obern Klassen freiwillig dem Zeichnen widmete, wuchs von Jahr zu Jahr und machte immer erfreulichere Fortschritte: die Stundenzahl hat sich von zehn allmählich auf achtzehn gesteigert, die Disciplin war in allen Klassen vorzüglich und hat niemals geschwankt: der Umgang des Lehrers mit den Schülern, den kleinen, wie den großen, hatte den besten Einfluß auf deren Ordnungsliebe und sittliche Haltung; sämmtlichen Collegen und mir war er stets Gegenstand reinster Hochachtung und freundschaftlicher Gesinnung. Wir dürfen hoffen, daß das Band, welches uns bisher verknüpft hat, auch in Zukunft verbinden wird.

6. Wir haben aber auch über erfreuliche Vermehrungen unsers Lehrer-Collegiums zu berichten. Im Laufe des Sommers ist Dr. Zekéli als ordentlicher Lehrer bei uns angestellt worden und hat während des ganzen Sommers bereits eine ordentliche Lehrerstelle bekleidet. Lucas Friedrich Zekéli wurde am 12. Januar 1823 zu Schäßburg im siebenbürger Sachsenlande als der älteste Sohn des evangelischen Predigers zu Node, Lucas Zekéli, geboren, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und bezog dann mit dem Zeugniß der Reife Michaelis 1841 die Universität Halle, wo er sich zwei Jahre hindurch besonders theologischen, philosophischen und naturhistorischen Studien widmete; demnächst setzte er die Lectern an der Universität zu Wien fort. Seine erste Anstellung fand er am Gymnasium seiner Vaterstadt für Religion, Geschichte und Naturgeschichte, unterwarf sich aber dann einer theologischen Prüfung und wurde 1848 zum evangelischen Prediger ordinirt, konnte jedoch seine Wirksamkeit nicht lange fortsetzen, da im Jahre 1849 die Kirche in welcher er wirken sollte, durch den Vandalismus der Szeller in ihrem Innern verwüstet wurde. Hierauf schloß er sich an die k. k. geologische Reichsanstalt in Wien an, nahm als k. k. Reichsgeolog 1850 an den geognostischen Untersuchungen der Alpen Theil und habilitirte sich zugleich an der Wiener Universität als Privat-Dozent für Geologie und Paläontologie. In derselben Zeit wurde er von der philosophischen Facultät der Universität Halle auf Grund einer Monographie über die Organisation und geognostische Verbreitung des fossilen Genus *Inoceramus* zum Doctor promovirt, veröffentlichte 1852 eine Schrift über die Gastropoden der Gosauformation in den nordöstlichen Alpen und wurde von mehreren wissenschaftlichen Vereinen zum Mitgliede gewählt. Von Ostern 1852 bis Michaelis 1859 hielt er an der Universität mit gutem Erfolg wissenschaftliche Vorlesungen, konnte aber als Protestant nicht dazu gelangen, zum Professor ernannt zu werden, wie denn auch seinem freudigen Wirken als Professor an der Wiener Handels-Akademie durch Verufung auf das bestehende Concordat schon nach Jahresfrist ein Ziel gesetzt wurde. Von einer schweren Krankheit genesen, ging er dann an die evangelische Schulanstalt Oberschützen in Ungarn, wo er zuerst als Lehrer, zuletzt als Director fungirte. Von dort wendete er sich im Laufe dieses Jahres nach Preußen, wohin als auf sein geistiges Vaterland ihn confessionelle und wissenschaftliche Beziehungen schon lange gewiesen hatten, und fand seine erste Beschäftigung und Anstellung am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium. — Außer Herrn Dr. Zekéli trat zu Ostern dieses Jahres auch Dr. Schumacher bei uns zu unserer Freude als Lehrer ein. Ludwig Schumacher ist der Sohn des verstorbenen Amtsvoigts Christian Schumacher zu Uhlben in Hannover und wurde am 18. Mai 1841 in der Stadt Hannover geboren. Von Ostern 1855 an besuchte er das Lyceum seiner Vaterstadt, bezog 1861 mit einem Zeugniß der Reife die Universität Göttingen und studirte daselbst vier Jahr hindurch Philologie. Im März 1861 bestand er das Examen pro facultate docendi und trat unmittelbar darauf sein Probefahr am königlichen Friedrich-Wilhelm-Gymnasium zu Posen an, nach dessen Beendigung er nach Berlin zu uns überging. — Außerdem sind in derselben Zeit Cand. Pyllemann und Cand. Theune als Hilfslehrer bei uns eingetreten und haben für den Rechnenunterricht und den Unterricht im Französischen, seit Dr. Schneidewin's Krankheit aber auch für das Lateinische bei uns gearbeitet und uns zur herzlichsten Dankbarkeit verpflichtet.

7. Am 2. November v. J. wurde die Erinnerung an die Einführung der Reformation in der Mark Brandenburg, und in derselben Zeit das heilige Abendmahl in der Dreifaltigkeitskirche gefeiert. Die Primaner Kellner und Frißchen erhielten die Denkmünze. — Am 22. März begingen wir den Geburtstag Sr. Majestät des Königs. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Preuß.

8. Die Lehrer-Wittwen-Kasse hat ihr Stamm-Kapital von 7400 Thlr. im Laufe des Jahres 1866 um 300 Thlr. in Staats-Papieren vermehrt; dennoch reichten die Zinsen desselben sowie die Beiträge und sonstigen Einnahmen, nach Abzug des statutenmäßig zum Stamm-Kapital abzuführenden Drittels nicht hin, den früheren Pensionsfuß von 50 Thlr. an jede der acht vorhandenen Wittwen zu zahlen (von denen eine für den letzten diesjährigen Zahlungstermin in Wegfall kommt, da sie eines plötzlichen Todes verstarb), vielmehr beschränkte sich das Wittwengehalt auf 38 Thlr. Der pract. Wundarzt Dr. Kreibitz hat, weil es sein Sohn, unser verstorbener Colleague, letztwillig gewünscht hat, die aus der Sterbekasse der vereinigten Anstalten zu seinem Begräbniß zu zahlende Summe von 80 Thlr. unserer Witwenkasse als Geschenk überlassen, was uns mit tiefer Rührung erfüllt hat.

Das Schüler-Stipendium,

welches nach den Statuten dazu bestimmt ist, dürftige, aber in jeder Hinsicht würdige Zöglinge der Anstalt, besonders in den oberen Klassen, zu unterstützen, und sie dadurch vor unzeitigem Verlassen der Anstalt oder vor Ueberanstrengung ihrer Kräfte zu bewahren, hat auch in diesem Jahre, dem siebenten seit der Gründung desselben, durch den Herrn Professor Dr. Strad, jetzigem Prorektor der Realschule, unter Gottes Segen die wärmste Theilnahme gefunden, über welche wir hierdurch mit dem herzlichsten Danke Rechenschaft ablegen. Es gingen ein:

A. Aus dem königlichen Hause:

- 10 Thlr. von Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen;
- 10 Thlr. von Ihrer königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin.

B. An anderen regelmäßigen Beiträgen:

- 10 Thlr. von den Herren: Fabrikbesitzer Sch..., den Banquiers Henning & König, Kaufmann Otto Forst und Fabrikbesitzer Halske;
- 6 Thlr. von dem Herrn: Rittergutsbesitzer Dr. Stroussberg;
- 5 Thlr. von den Herren: Fabrikbesitzer B. Schaeffer & Ahlemeyer, Commerzienrath A. W. Hahn und Chef-Redakteur Dr. Veitner;
- 4 Thlr. von den Herren: Prediger Wronsky in Döbberin, Concursmassen-Verwalter C. H. Schaeffer, Geh. Sanitätsrath Dr. Behsemeyer;
- 3 Thlr. von den Herren: Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath und Unter-Staatssecretair Dr. Lehnert, Banquier Wolff jun., Kaufmann Carl Giesel;
- 2 Thlr. von den Herren: Bau-Unternehmer Pallavicini, Apotheker Scheller, Gutsbesitzer und Abgeordneter Binder auf Weichensdorf, Rentiers August und Albert Büniger, Frau Justizräthin Wille, Frau C. Haake, geb. Brose, Frau Antonie Elsner, Kanzleirath Laden, dem Gymnasiasten Milewski, Geheimsecretair Dennerlein, Commerzienrath Janke, Ober-Consistorialrath Hermes, Sanitätsrath Dr. Steinrück;
- 1 1/2 Thlr. von dem Pitteraten Herrn Dr. Schweizer;
- 1 Thlr. von den Herren: Sanitätsrath Dr. Reich, Sanitätsrath Dr. Kleinschmidt, Prediger Droyßen, Geh. Kanzleisecretair Kassa, Kaufmann G. Thies, Calculator Fröhner, Buchhändler F. W. Linde, Geh. Kanzleirath Matton, Kammermusikus Hanemann, Professor und Musikdirector Stern, Kanzleirath Zürn, Pastor Knaf, Kammerdiener Abel, königl. Kassirer Winkelmann, Geh. Kanzleisecretair Th. Domnick, Sanitätsrath Dr. Nibel, Verlags-Buchhändler Bergemann, Banquiers B. & S., Dr. Ziefen zu Potsdam, Frau Wittwe Abeking, Frau Wittwe Willing, Ober-Primaner Lasser, Verlags-Kunsthändler Isidor Rocca, Kaufmann F. Collani, Kaufmann Raetz, Prediger Stieglitz in Groß-Ludow;
- 20 Sgr. von dem Herrn Bäckermeister Knödnagel;
- 15 Sgr. von den Herren: Particulier F. Krause und Buchhalter Herold;
- 10 Sgr. von dem Herren Rechnungsrath Altmann;
- 5 Sgr. von dem Herrn Pitteraten Fontane.

C. An außerordentlichen Beiträgen:

- 20 Thlr. von dem Stadtgerichtsrath a. D. Herrn v. Manulich-Lehmann;
- 10 Thlr. von dem Lieutenant im Westphälischen Ulanen-Regiment Herrn C. v. Bonin, ehemaligem Schüler der Anstalt;
- 10 Thlr. von dem Herrn Director Dr. Ranke;
- 6 Thlr. 15 sgr. 6 Pf. als Ertrag einer Sammlung bei der Jahres-Zusammenkunft ehemaliger Zöglinge des königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums;
- 5 Thlr. von den Herren: Dr. Kube und Staatsrath Professor Dr. Gelzer in Karlsruhe;
- 3 Thlr. von den Herren: Universitätssecretair Dr. L. in H., Landschafts-Director v. Roerber, Studiosus H. v. Arnim, bei seinem Abgange vom Gymnasium;
- 2 Thlr. von den Herren: Studiosus Gräsemann und Studiosus Israel bei ihrem Abgange zur Universität, den Gymnasiasten Kahle, Banquier Adolph Schütt, Rentier Bethge, Maler Hempel, Ober-Tribunalsrath v. Tippelskirch, Director Dr. Franz;
- 2 Thlr. 4 Sgr. von den Schülern der Ober-Tertia Coet. I.;
- 1 Thlr. von den Herren: Oberlehrer Borchard, Kaufmann Kuhlbrodt, Wein-Großhändler Wächter, Administrator Jüngling, Kaufmann Heppner;
- 20 Sgr. von den Herren: Klempnermeister Peters und Rentier Schmädick;
- 15 Sgr. von den Herren: Kaufmann Gust. Runow, Studiosus Rode, den Gymnasiasten Janasz, und Siegel;
- 10 Sgr. von dem Fabrikanten Herrn Altmann;

Außerdem sind dem Stipendium noch aus den Ueberschüssen der Leihbibliothek 43 Thlr. 28 Sgr. und von dem Buchhändler Herrn W. Herz aus dem Betrieb der Schrift über L. Umland von Herrn Professor Dr. Foh 2 Thlr. zugeslossen. Exemplare dieser Schrift sind in der Besser'schen Buchhandlung und bei dem Unterzeichneten im Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu haben. Ferner wurde ein Exemplar dieser Schrift, sowie ein Exemplar der Festsrede vom Herrn Professor Boehm zu je 5 Sgr. verkauft. Durch diese Einnahmen ist der Kapitalbesitz des Stipendiums auf 3100 Thlr. in Staatsschuld-scheinen gestiegen, so daß wir 108 Thlr. 15 Sgr. an zwei würdige Zöglinge der Anstalt vertheilen konnten. Aus der Leihbibliothek wurden im Verlaufe des Jahres an 30 Schüler 170 Schulbücher verliehen. Oberlehrer Rehbein, als Schatzmeister.

Unsern Jahresbericht dürfen wir nicht schließen, ohne des großen und schmerzlichen Verlustes zu gedenken, der uns durch den unerwartete Tod des Provinzial-Schulrathes Dr. Tschirner getroffen hat. Seit vier Jahren mit hingebender Treue und mit Aufopferung aller seiner Kräfte bemüht, für das Schulwesen der Provinz an seiner Stelle zu sorgen, war er zugleich mit dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium und den vereinigten Anstalten, deren Pflege ihm als Departementsrath des Hochlöblichen Provinzial-Schul-Collegiums anvertraut war, in enger Verbindung. Unsere Anstalten lagen ihm am Herzen, ihre jeßige und künftige Blüthe war ein Hauptziel seiner Bestrebungen; unermüdet hat er dafür gearbeitet, durch Rath und That ihre Interessen zu fördern, sein überwiegender Einfluß hat mannigfache Veränderungen herbeigeführt. Wir bleiben ihm für Alles, was er durchgeführt und gewollt hat, auf immer dankbar.

C. Verfügungen der Behörden.

1. Vom 26. September 1865. Troschel's Zeichenschule in Wandtafeln wird empfohlen.
2. Vom 14. Dezember 1865. Alle von Schulen veranstalteten alljährlich wiederkehrenden, mehr oder weniger in die Oeffentlichkeit tretenden, mit Geldausgaben verbundenen Ehrenbezeugungen gegen Lehrer werden verboten.
3. Vom 28. April 1866. Das Verfahren bei Relegationen von Schülern wird vorgeschrieben.
4. Vom 30. April 1866. Eine Prüfung für Turnlehrer wird angeordnet.
5. Abänderungen und Zusatzbestimmungen zu dem Reglement für die königliche Forstakademie zu Neustadt-Eberswalde werden mitgetheilt. Der Herr Finanzminister v. d. Heydt etc. hat angeordnet, daß die Aufnahme von Forst-Cleven künftig jedesmal nur zu Ostern statt findet und schon zu Michaelis d. J. nicht mehr erfolgen kann. Anmeldungen sind mit den erforderlichen Zeugnissen begleitet, schriftlich vor Ende des Monats Februar jeden Jahres bei dem Director der Forstakademie einzureichen.
6. Vom 28. August 1866. Beim Einzug der Truppen in die Hauptstadt fällt der Unterricht der Schule aus.

D. Statistische Nachrichten.

Im Sommer-Semester des vergangenen Jahres betrug die Gesamtzahl der Schüler des Gymnasiums 602; in dem jetzt zu Ende gehenden Sommer-Semester waren in Ober-Prima 28, in Unter-Prima 28, in Ober-Secunda 36, in Unter-Secunda Coet. I. 42, Coet. II. 42, in Ober-Tertia Coet. I. 46, Coet. II. 29, in Unter-Tertia Coet. I. 43, Coet. II. 32, in Quarta Coet. I. 49, Coet. II. 48, in Quinta Coet. I. 50, Coet. II. 50, in Sexta Coet. I. 51, Coet. II. 46. Zusammen in 15 Klassen 620 Schüler.

Zu Ostern gingen 17 Schüler mit einem Zeugniß der Reife ab: 1) Max Kellner, geb. aus Berlin, evang. Conf., 17 J. alt, war 7 J. im Gymn., 2 J. in Prima, studirt Medicin. 2) Fritz Frißchen, geb. aus Glien bei Greifenhagen, evang. Conf., 19 J. alt, war 7 J. im Gymn., 2 J. in Prima, studirt Medicin. 3) Adolf Mellin, geb. aus Berlin, evang. Conf., 22 J. alt, war 9 J. im Gymn., 3 J. in Prima, zum Beamtenstand. 4) Max Knoch, geb. aus Pechin, evang. Conf., 21 J. alt, war 8½ J. im Gymn., 3 J. in Prima, zum Postfach. 5) Hermann v. Ellerts, geb. aus Berlin, kath. Conf., 18 J. alt, war 9½ J. im Gymn., 2½ J. in Prima, studirt Jura. 6) Franz Häusler, geb. aus Berlin, kath. Conf., 20 J. alt, war 6½ J. im Gymn., 2½ J. in Prima, studirt Mathematik. 7) Heinrich Bruns, geb. aus Berlin, evang. Conf., 17 J. alt, war 8 J. im Gymn., 2 J. in Prima, studirt Mathematik. 8) Johannes Schwendig, geb. aus Klein-Glomkau bei Danzig, evang. Conf., 20 J. alt, war 5¾ J. im Gymn., 2 J. in Prima, zur Landwirthschaft. 9) Gerhard Eichhorn aus Berlin, kath. Conf., 18 J.

alt, war $9\frac{1}{2}$ J. im Gymn., 2 J. in Prima, studirt Geschichte und Philologie. 10) Robert Zürn aus Berlin, evang. Conf., 20 J. alt, war $6\frac{1}{2}$ J. im Gymn., 2 J. in Prima, studirt Medicin. 11) Albert Fränkel aus Frankfurt a. D., jüd. Rel., 18 J. alt, war 7 J. im Gymn., 2 J. in Prima, studirt Medicin. 12) Theodor Hübner aus Ghazipur in Ostindien, evang. Conf., 19 J. alt, war 8 J. im Gymn., $2\frac{1}{2}$ J. in Prima, studirt Theologie. 13) Eberhard v. Zelenowski aus Barlomin bei Danzig, evang. Conf., 19 J. alt, war 6 J. im Gymn., 2 J. in Prima, studirt Jura und Cameralia. 14) Carl Kleinschmidt aus Freienwalde a. D., evang. Conf., 18 J. alt, war $9\frac{1}{2}$ J. im Gymn., 2 J. in Prima, zur Landwirthschaft. 15) Heinrich v. Arnim aus Berlin, evang. Conf., 20 J. alt, war $11\frac{1}{2}$ J. im Gymn., 2 J. in Prima, zur Landwirthschaft. 16) Herrmann v. Kühlewein aus Pieskow bei Fürstentwalde, evang. Conf., 18 J. alt, war 7 J. im Gymn., 2 J. in Prima, zum Forstfach. 17) Ernst Meinecke aus Berlin, evang. Conf., 18 J. alt, war 1 J. im Gymn., 1 J. in Prima, studirt Philologie und Geschichte.

Mit Erlaubniß der vorgefetzten Behörden erfolgte sodann im Juni eine zweite Prüfung, indem einige Abiturienten zugelassen werden durften, welche sofort in die Armee einzutreten gezwungen oder freiwillig entschlossen waren. Vier wurden zugelassen und erhielten ein Zeugniß der Reife, nämlich: 1) Albrecht Fiedler aus Garzin bei Straußberg, evang. Conf., 21 J. alt, war $1\frac{3}{4}$ J. im Gymn., $1\frac{1}{4}$ J. in Prima, studirt Theologie. 2) Richard Plüddemann aus Cöslin, evang. Conf., 19 J. alt, war $7\frac{1}{4}$ J. im Gymn., $1\frac{1}{4}$ J. in Prima, widmet sich der Kunst. 3) Otto v. Seydlitz aus Cöslin, evang. Conf., 19 J. alt, war $6\frac{1}{4}$ J. im Gymn., $1\frac{1}{4}$ J. in Prima, zum Militair. 4) Franz Thien aus Havelberg, evang. Conf., 20 J. alt, war fast 1 J. im Gymn. und eben so lange in Prima, zum Militair.

Jetzt werden uns 14 Schüler mit einem Zeugniß der Reife verlassen: 1) Carl Frölich aus Berlin, evang. Conf., 20 J. alt, war $7\frac{1}{2}$ J. im Gymn., 2 J. in Prima, studirt Philologie oder Medicin. 2) Eugen Netto aus Halle a. S., 20 J. alt, evang. Conf., war 9 J. im Gymn., 2 J. in Prima, studirt Mathematik und Philosophie. 3) Paul Hartung aus Berlin, 18 J. alt, evang. Conf., war 7 J. im Gymn., 2 J. in Prima, zum Vausfach. 4) Paul Junghans aus Berlin, 20 J. alt, evang. Conf., war 10 J. im Gymn., 2 J. in Prima, studirt Jura. 5) Oscar Reich aus Berlin, 17 J. alt, evang. Conf., $8\frac{1}{2}$ J. im Gymn., 2 J. in Prima, studirt Philologie und Geschichte. 6) Eduard v. Raumer aus Frankfurt a. D., 17 J. alt, evang. Conf., war 8 J. im Gymn., 2 J. in Prima, studirt Jura, dann zum Militair. 7) Adolf Bürkner aus Berlin, 19 J. alt, evang. Conf., war 9 J. im Gymn., 2 J. in Prima, studirt Architectur. 8) Felix Baumbach aus Berlin, 20 J. alt, evang. Conf., war $9\frac{1}{2}$ J. im Gymn., 2 J. in Prima, studirt Theologie. 9) Eugen Werner aus Berlin, 18 J. alt, evang. Conf., war $8\frac{1}{2}$ J. im Gymn., $2\frac{1}{2}$ J. in Prima, studirt Jura und Cameralia, jetzt zum Militair. 10) Ernst Heyder aus Schöneberg bei Berlin, evang. Conf., 18 J. alt, war $9\frac{1}{2}$ J. im Gymn., 2 J. in Prima, studirt Medicin. 11) Ludwig Anker aus Berlin, 19 J. alt, evang. Conf., war $10\frac{1}{2}$ J. im Gymn., 2 J. in Prima, geht zunächst zur Landwirthschaft. 12) Paul Szeel aus Berlin, 19 J. alt, evang. Conf., war 8 J. im Gymn., 2 J. in Prima, studirt Jura. 13) Alfred Dehnicke aus Berlin, 18 J. alt, evang. Conf., war $10\frac{1}{2}$ J. im Gymn., 2 J. in Prima, studirt Jura, jetzt Militair. 14) Bernhard Trumer aus Berlin, 16 J. alt, evang. Conf., $7\frac{1}{2}$ J. im Gymn., 2 J. in Prima, studirt Mathematik und Physik.

Außerdem verlassen uns jetzt oder sind im Laufe des Jahres abgegangen: 1) Aus Ober-Prima: Julius Breithaupt und Werner Graf v. Blumenthal, beide zum Eintritt in die Armee.

Aus Unter-Prima: Oscar v. Dewitz zum Militair.

Aus Ober-Secunda Richard v. Goerne auf ein anderes Gymnasium, Wilhelm Hauck, Emil Kellner, Emil Nag und Georg Frißsche zum Kaufmannsstande. Oscar Wahlländer starb zu unfreiem Schmerz an der Anszehrung.

Aus Unter-Secunda: Dettleff Prochnow, Franz Dominé, Alex. Herold, Adolf Friße, Fritz Kühne, Max Schulke, Max Spießke, Hugo Göze, Hermann Lehmann, Richard Smisielski, Albert Gülzow zum Kaufmannsstande. Oscar Fischer, Carl Schröter, Hans Tobye zur Landwirthschaft. Otto Haak auf eine andere Schule. Carl Gerbig nach München. Robert Volkmann nach Amerika. Ernst Kannengißer und Wilhelm Vast zum Postfach. Alexander v. Daniels zum Militair. Paul Flaschar zur Marine.

Aus Ober-Tertia: Ernst Behrend, Fritz Süßmann, Victor Kieckebusch auf andere Gymnasien. Paul Caspari, Max Delzen zum Militair. Otto Kiehl zur Marine.

Aus Unter-Tertia: Max Lewin, Georg Weichbrodt, Artur Volkmann, Carl Heinrich, Walter Wolff, Richard Vogel, Oscar Deventer, Charles Kniew auf andere Anstalten. Fritz Staudt wird Conditior. Hugo Hülse und Carl Haumann zum Kaufmannsstande.

Aus Quarta: Paul Piorkowsky, Wilh. Rouvel, Rudolf Schenke zur Realschule. Carl Hochhaus und A. Büniger zur Handelsschule, John Kresschmar nach Schulpforte, Hans Laden und Fritz v. Buch zum Privat-Unterricht.

Aus Quinta: Rich. Reißig nach Merseburg.

E. Vermehrung des Lehr-Apparats.

1. An Geschenken erhielt die Lehrer-Bibliothek durch ein Hochlöbliches Königlich Provinzial-Schul-Collegium: Gerhard, Etruskische Spiegel, Lieferung 15—17. und Archäologische Zeitung, Jahrgang 1865. — Wolbemar, Zur Geschichte und Statistik der Gelehrten- und Schulanstalten des Kaiserlich Russischen Ministeriums der Volksaufklärung, Petersburg 1865. — Niedel, Novus codex diplomaticus Brandenburgensis, Supplementband, Berlin 1865. — Bouterwek, Geschichte der Schule zu Elberfeld, Elberfeld 1865. — J. Scaligeri, Poemata omnia, Edit. II., Berol. 1864. — Das Modell eines Athenischen Fünfreihenschiffes, Pentere, Berlin 1866. — Von dem Geh. Ober-Baurath Nottebohm: Katalog der Bibliothek des Königl. Gewerbe-Instituts zu Berlin, Berlin 1866. — Von dem Hochlöbl. Magistrat der Stadt Berlin: Die Berliner Volkszählung vom 3. Dezember 1864. — Von den Herren Herausgebern: Förster und Powalski, Berliner Astronomisches Jahrbuch 1868.

Außerdem wurden angeschafft: Uhland, Schriften zur Geschichte der Dichtung und Sage, 1. Bd., Stuttgart 1865. — Mommsen, Corpus inscriptionum latinarum, Vol. I., Berol. 1863. — Ritschl, Priscæ latinæ monumenta epigraphica, Berol. 1862. — Perz, Gneiffenau's Leben, Bd. 2., Berlin 1865. — Keil, Grammatici latini, Tom. I—IV., Lipsiæ 1855—65. — Zumpt, Das Criminalrecht der römischen Republik, 1 Bd., Berlin 1865. — Brehm, Illustriertes Thierleben, Hildburghausen 1864—66. — v. Hallerstein, Lehrbuch der Elementar-Mathematik, Berlin 1863. — Müller, Vorlesungen über die Wissenschaft der Sprache, 2 Bde., Leipzig 1863—66. — Curtius, Griechische Geschichte, 2r Bd., Berlin 1858 und 1865. — Perz, Monumenta Germaniæ historica, Tom XIX. — Prinz, Heinrich der Löwe, Herzog von Bayern und Sachsen, Leipzig 1865. — Schumacher, Die Stedinger, Bremen 1865. — Scriptores rerum Prussicarum ed. Hirsch, Toeppen, Strehlke, Tom III., Leipzig 1866. — Duruy, Introduction générale à l'histoire de France, Paris 1865. — Boot, M. P. Ciceronis epistolarum ad T. P. Atticum, libri XVI., Amstelodami 1865 und 66.

Fortgesetzt wurden: Wackernagel, Das deutsche Kirchenlied, Pief. 14—18. — Grimme, Deutsches Wörterbuch, Bd. V. Pief. 3. — Poggenдорff, Annalen der Physik. — Crell, Journal für die reine und angewandte Mathematik. — Fledeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — v. Leutsch, Philologus. — Kuhn, Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung. — Welcker und Ritschl, Rheinisches Museum. — Stiehl, Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preußen. — Foss, Zeitschrift für die preussische Geschichte und Landeskunde.

2. Für das physikalische Cabinet wurde eine Electricitäts-Maschine nach der Construction des Herrn Holz angeschafft. Außerdem erhielten wir mehrere kleine Apparate.

3. Der Kartenapparat wurde vermehrt durch: 1) E. v. Sydow, Wandkarte von Südamerika. 2) Derselbe, Wandkarte von Nordamerika. 3) Kiepert, Wandkarte von Palästina. 4) Derselbe, Wandkarte der alten Welt. 5) v. Reinhard, Stammbaum des Hauses der Hohenzollern (Geschenk). 6) Mertens, Das Abendland während der Kreuzzüge (Geschenk).

4. Der musikalische Apparat wurde vermehrt durch Anschaffung eines Heftes vierstimmiger Lieder von Mendelssohn, eines geistlichen Liedes von Wikerst. In gleicher Weise wurden auch die Chorstimmen zu Wöhrling'schen Motetten und zu einem Chore aus Mendelssohn's Elias vermehrt. Vom Musik-Director C. Brauns erhielten wir dessen Jubelhymne zur Einzugsfeier als Geschenk.

5. Die Schüler-Lesebibliothek wurde im Winter von 86 + 83 und im Sommer von 58 + 39, zusammen von 266 Lesern benutzt. Neu angeschafft wurden außer den Fortsetzungen neu erschienener Werke: Max von Schenckendorff's sämtliche Gedichte; Th. Colshorn, der Declamator; Stogman, Erd- und Seegeologie der Schwedischen Fregatte Eugenie; Kugner, Natur-, Reise- und Lebensbilder aus Unter-Aegypten, Ceylon und Vorderindien; Hoffmann, Nord und Süd; Körner, das Buch der Welt; A. v. Humboldt's Reisen und Forschungen von Magillivray; Ewenberg, das Meer und die merkwürdigsten See-reisen; Zimmermann, die Wunder der Urvwelt; Masius, der Jugend Lust und Lehre; Sporschil, neues Helvenbuch; Ferd. Schmidt, Friedrich der Große bis zu seiner Thronbesteigung; Klette, Friedrich der Große im Spiegel deutscher Dichtung; Hahn, Friedrich der Große; mehrere Jugendchriften von Nieritz, Hoffmann, Dielitz. An Geschenken erhielt die Schülerbibliothek mehrere werthvolle Bücher von dem Unter-Secundaner Kohrbeck, den Ober-Tertianern Philippi, Heinrich, Kahle, Pohl, Holder-Egger, Geppert. Bei der Vertheilung der Bücher leistete, wie schon seit mehreren Jahren, auch noch ein Vierteljahr nach seinem Abgange vom Gymnasium, mit der größten Bereitwilligkeit, Umsicht und Ausdauer der Unter-Secundaner Adolf Fritze hilfreiche Hand. Die Einnahme betrug 48 Thlr. 10 Sgr., die Ausgabe 48 Thlr. 5 Sgr., Bestand 5 Sgr.

F. Öffentliche Prüfung.

Am 28. September.

Vormittags 8 1/2 Uhr.

Choral.

Ober-Tertia.	Coet. I.	Französisch. Dr. Badstübner.
	Coet. II.	Xenophon. Dr. Geisler.
Unter-Secunda.	Coet. I.	Mathematik. Dr. Luchterhandt.
		Cicero. Professor Böhm.
Ober-Secunda.	Coet. II.	Geschichte und Geographie. Professor Walter.
Unter-Prima.		Livius. Professor Bresemer.
		Mathematik. Professor Schellbach.
		Abiturient Frölich lateinische Rede.
Unter-Prima.		Lateinisch. Professor Zumpt.
		Abiturient Netto deutsche Rede.
Ober-Prima.		Französisch. Dr. Imelmann.
		Hebräisch. Oberlehrer Dr. Preuß.

Chor aus Elias von Mendelssohn „Siehe der Hüter Israels“.

Entlassung der Abiturienten.

Pater noster von Meyerbeer.

Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Sexta.	Coet. II.	Deutsch. Schumacher.
	Coet. I.	Lateinisch. Dr. Behnke.
Quinta.	Coet. II.	Latein. Dr. Imelmann.
	Coet. I.	Französisch. Pyllemann.
		Rechnen. Theune.
Quarta.	Coet. II.	Lateinische Uebungen. Lehrer Martinh.
	Coet. I.	Griechisch. Dr. Bernhardt.
Unter-Tertia.	Coet. II.	Latein. Oberlehrer Borchard.
	Coet. I.	Geschichte und Geographie. Dr. Zetéli.

Zu diesen Schul-Feierlichkeiten habe ich die Ehre, im Namen der Anstalt ehrerbietigst einzuladen: den königlichen Wirklichen Geheimen Staatsminister für die geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Herrn v. Mühler Excellenz, und die sämtlichen Herren Räte dieses Hohen Ministeriums. Se. Excellenz den Herrn Ober-Präsidenten Staatsminister v. Jagow, den Herrn Geheimen Rath Reichenau, und die Herren Räte des königlichen Consistoriums und Schul-Collegiums der Provinz Brandenburg; die Eltern und Pfleger unserer Zöglinge und alle, welche der Bildung der Jugend ein lebendiges Interesse widmen.

Zur Besprechung über Schul-Angelegenheiten werden vom 1. bis 3. October in den Vormittagsstunden bereit sein: für das Gymnasium der Unterzeichnete, für die Realschule Herr Prorector Dr. Strack, für die Vorschule Herr Oberlehrer Ernst, beide in ihren Amtszimmern, Kochstraße Nr. 66., für die Elisabethschule Herr Professor Flasar, Kochstraße Nr. 65.

Der Winter-Cursus beginnt in sämtlichen Anstalten am 15. October.

Kanke.

Zu diesen Schul-Fe-
den königlichen Wirklichen G-
gelegenheiten, Herrn v. Müll-
Se. Excellenz den Herrn S-
Reichenau, und die Herre
Brandenburg; die Eltern u-
lebendiges Interesse widmen.

Zur Besprechung ill-
stunden bereit sein: für das
für die Vorschule Herr D-
Elisabethschule Herr Professe
Der Winter-Cursu

er Anstalt ehrerbietigst einzuladen:
Unterrichts- und Medicinal-An-
Räthe dieses Hohen Ministeriums.
w, den Herrn Geheimen Rath
Schul-Collegiums der Provinz
che der Bildung der Jugend ein

is 3. October in den Vormittags-
schule Herr Prorector Dr. Strack,
ern, Kochstraße Nr. 66., für die
October.

Manke.

Grauskala #13

C Y M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

